

Bereichsbibliothek für Physik und Astronomie

Isolde Dobhan



Abb.: Philosophenweg 16

„Haben Sie hier aber einen tollen Blick!“ So lautet in den meisten Fällen die Begrüßung unserer Bibliotheksbenutzer. Und in der Tat: wer erst einmal den steilsten Teil des Philosophenwegs hinter sich hat, befindet sich im Institut für Theoretische Physik an einem der schönsten Plätze Heidelbergs. Hier, im Institut für Theoretische Physik im Philosophenweg 16 ist die „Zentrale“ der Bereichsbibliothek für Physik und Astronomie untergebracht.



Abb.: Bibliothekserker

Das Haus Nr. 16 nennt sich zu Ehren des Physiknobelpreisträgers von 1963 Jensen-Haus. Die Villa wurde 1911 vom jüdischen Zoologen Hugo Merton erbaut; 1939 wurde Merton gezwungen sie zu verkaufen. Nach dem Krieg wurde das Haus an die Merton-Familie zurückgegeben, die es wiederum dem Land Baden-Württemberg verkaufte,

und seit 1953 beherbergt die Villa das Institut für Theoretische Physik.

Die Bereichsbibliothek für Physik und Astronomie (BPA) besteht aus folgenden bibliothekarischen Einrichtungen:

- Zentrale
- Kirchhoff-Institut für Physik (KIP)
- Physikalisches Institut
- Institut für Umweltphysik (IUP)
- Zentrum für Astronomie (ZAH)
 - Astronomisches Rechen-Institut (ARI)
 - Inst. f. Theoretische Astrophysik (ITA)
 - Landessternwarte (LSW)

Die Zentrale der Bereichsbibliothek ist, wie schon geschrieben, in den Räumen des Instituts für Theoretische Physik untergebracht. Aber außer dem Haus Nr. 16 gibt es noch das Haus Nr. 19. In beiden Häusern und in einer neu umgebauten Garage (Nr. 16) sitzen Diplomanden, Doktoranden, Professoren und Verwaltungsangestellte in sehr beengten Verhältnissen.



Abb.: Umgebaute Garage als Arbeitsraum

Die Bibliotheksbestände verteilen sich auf mehrere Zimmer, ein Teil ist auch in Kellerräumen untergebracht.

In einem genauen Plan ist festgehalten, in welchem Haus und welchem Zimmer welche Systematikgruppe steht.



Abb.: Bibliotheksraum

In der BPA wurde ein einfaches Signaturesystem verwendet: Großbuchstabe für die Fachgruppe und dann Aufstellung nach Verfasser. (Beispiel: L Fließbach = Lehrbuch Fließbach).

Als ich im Frühjahr 2010 von der Campusbibliothek Bergheim in die BPA wechselte, war dies eine große Herausforderung für mich.

Meine neue Aufgabe würde außer den üblichen fachbibliothekarischen Tätigkeiten, wie Erwerbung etc. auch die Umsystematisierung des Bibliotheksbestandes umfassen.



Abb.: Südzimmer

Außerdem standen und stehen aufgrund der beengten räumlichen Verhältnisse Umzüge der einzelnen Teilbibliotheken an. So ist im Frühjahr 2012 das Physikalische Institut mit der Bibliothek (EP) vom Philosophenweg 12 ins Neuenheimer Feld 226 umgezogen. Die Betreuung dieser Bibliothek wechselte zu dem Zeitpunkt von den Mitarbeiterinnen der Zentrale der BPA auf die Mitarbeiterin des KIP.

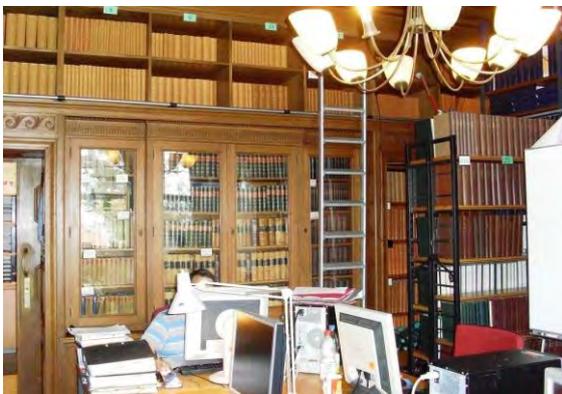


Abb.: Westzimmer

Damit die Sanierung der Villa durchgeführt werden kann, ist ein Umzug der BPA in die ehemaligen Werkstätten des Physikalischen Instituts vorgesehen. Wann und ob dies überhaupt sein wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar.

Des Weiteren gab es 2010 auch strukturelle Vorgaben: drei Bibliotheken sollen integriert werden: die BPA, die Bibliothek des ITAs (Ueberle-Str. 2) und die des ARI's (Mönchhofstr. 12-14).



Abb.: Diele

Erfahrungen, was das Zusammenlegen mehrerer Bibliotheken bedeutet, konnte ich in der Campusbibliothek gerade auch im Hinblick auf die Umsystematisierung nach RVK (Regensburger Verbundklassifikation) reichlich sammeln.

Die RVK (<http://rvk.uni-regensburg.de/>) ist eine Aufstellungssystematik zur sachlichen Erschließung von Beständen an wissenschaftlichen Bibliotheken, die - wie der Name auch sagt - an der Universitätsbibliothek

Regensburg in den 1960er Jahren entwickelt wurde.

Mehr als 130 Bibliotheken und Institutionen in Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz beteiligen sich inzwischen an diesem Klassifikationsverbund und arbeiten gemeinsam an der Weiterentwicklung.

Die RVK ist

- wissenschaftsnah: Sie ist eine Verbundklassifikation, die von ihren Anwendern kooperativ weiter entwickelt wird
- hierarchisch aufgebaut und deckt alle Fächer ab
- flexibel: Sie ist geeignet für Bibliotheken jeder Größe. Sie dient als gemeinsames Sacherschließungsinstrument
- anwenderfreundlich und aktuell: im RVK-Portal <http://rvk.uni-regensburg.de> finden die Anwender alle Services der RVK unter einem Dach

Ich begann mit der Umsystematisierung nach RVK mit unserer Handbibliothek. Es handelt sich dabei um Bestände aus der Systematikgruppe „N“. Es war eine überschaubare Menge und die Nutzer konnten sich so an die neue, noch fremde Systematik gewöhnen.



Abb.: Blick aus dem Bibliotheksraum

Seit Mai 2011 arbeiten wir nun die Bestände der BPA um. Dabei helfen uns vier wissenschaftliche Hilfskräfte, die von Montag bis Donnerstag zwei Abendstunden Aufsicht in der Bibliothek haben.

Die Umarbeitung schreitet gut voran, wir haben bereits mehr als 11.000 Titel (Stand 1.5.2013) mit einer RVK-Signatur versehen.

In der Bibliothek des Astronomischen Recheninstituts haben wir Ende 2011 mit der Umsystematisierung nach RVK begonnen. Dabei stellte sich heraus, dass die Astronomie in der RVK nicht gut abgebildet ist. Ein früherer Mitarbeiter des ARIs nahm sich mit viel Elan und Kenntnis der Sache an und erläuterte ausführlich in mehreren Exposés, welche Notationen fehlen bzw. wo Ergänzungen unerlässlich sind.

Frau Hochstein setzte die Neu- und Änderungsvorschläge für die RVK-Systematik „US = Astronomie, Astrophysik“ wunderbar um und reichte diese in Regensburg ein.

Alle Vorschläge wurden übernommen, so dass wir nun im ARI quasi auf dem neuesten Stand umarbeiten können.



Abb.: Außenansicht BPA-Zentrale

Es gibt noch jede Menge zu tun, aber wir sind auf einem guten Weg. Und wenn Sie auch einmal den herrlichen Ausblick genießen wollen, dann kommen Sie doch zu uns auf den Philosophenweg.

Isolde Dobhan, BPA, Tel. 54-9400